

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis.	41
Literaturverzeichnis.	45
Allgemeine Erläuterungen.	51
Hilfreiche Internetseiten	59
Übersichten zum Unterhaltsrecht	61
I. Allgemeine Prüfungsreihenfolge	61
II. Unterhaltstatbestände	62
III. Kindesunterhalt	63
IV. Ehegattenunterhalt	64
V. Betreuungsunterhalt für Elternteil nach der Scheidung	65
VI. Unterhalt für Elternteile eines nichtehelichen Kindes	65
VII. Konkurrenz von Unterhaltsansprüchen von „Partnerinnen“ (Ehefrau bzw. nichteheliche Kindsmutter)	65
1. Ehegattenunterhaltsanspruch der F1.	66
a) Bedarf der F1: Halbteilungsgrundsatz	66
b) Ungedeckter Restbedarf (konkrete Unterhaltshöhe)	66
2. Ehegattenunterhaltsanspruch der F2	66
a) Bedarf der F2: wiederum Halbteilungsgrundsatz	66
b) Ungedeckter Restbedarf (konkrete Unterhaltshöhe)	67
3. Leistungsfähigkeit des M: eheangemessener Selbstbehalt.	67
a) Ausbleiben eines relativen Mangelfalls	67
b) Eintritt eines relativen Mangelfalls	68
aa) F2 gegenüber F1 nachrangig.	68
bb) F2 und F1 gleichrangig	68
cc) F2 gegenüber F1 vorrangig.	69
Fallübersicht	71
§ 1 Unterhaltspflicht gegenüber minderjährigen Kindern	77
Fall 1: M 3.000 EUR – K1 (9 J) – Allgemeines zum Kindesunterhalt und zur Düsseldorfer Tabelle –	77
I. Anspruchsgrundlage für Kindesunterhalt	77
II. Bedürftigkeit	77
III. Barunterhaltspflicht	78
IV. Bedarf.	79
1. Schematisiertes Unterhaltsmaß nach der Düsseldorfer Tabelle	79
2. Aufbau der Düsseldorfer Tabelle	83

3. Ausgangspunkt der Düsseldorfer Tabelle	85
4. Prozentuale Aufspreizung.	85
5. Anwendung der Düsseldorfer Tabelle	87
V. Kindergeldabzug	87
VI. Bedürftigkeit/Unterhaltshöhe.	88
VII. Leistungsfähigkeit.	88
VIII. Zahlungspflicht	88
IX. Praxistipp	89
Fall 2: M 1.800 EUR – K1 (9 J) – Bedarfskontrollbetrag –	91
I. Anspruchsgrundlage für Kindesunterhalt und Barunterhaltspflicht	91
II. Bedarf	92
III. Unterhaltshöhe und Leistungsfähigkeit	93
1. Notwendiger Selbstbehalt.	93
2. Angemessener Selbstbehalt.	93
IV. Zahlungspflicht	94
V. Hinweis	94
Fall 3: M 1.300 EUR – K (9 J) – notwendiger Selbstbehalt, gesteigerte Unterhaltspflicht u. fiktive Einkünfte –	94
I. Anspruchsgrundlage für Kindesunterhalt und Barunterhaltspflicht	95
II. Bedarf	95
III. Bedürftigkeit/Unterhaltshöhe.	95
IV. Leistungsfähigkeit.	95
V. Zahlungspflicht	101
VI. Hinweise.	101
1. Fiktives Einkommen	101
a) Leichtfertige Aufgabe einer Beschäftigung	102
b) Berufstätigkeit nicht leichtfertig aufgegeben	103
2. Haftung des betreuenden Elternteils	110
Fall 4: M 1.900 EUR – K (4 J) – Mehrbedarf –	110
I. Anspruchsgrundlage für Kindesunterhalt und Barunterhaltspflicht	113
II. Bedarf	111
1. Der übliche Bedarf nach der DT	111
2. Mehrbedarf	111
III. Unterhaltshöhe	115
IV. Leistungsfähigkeit.	115
V. Zahlungspflicht	115
VI. Hinweise.	115
1. Tenorierung.	115
2. Geltendmachung: Leistungsantrag oder Abänderungsantrag.	115

3. Sonstige Kinderbetreuungskosten	116
4. Sonderbedarf	118
Fall 5: M 2.100 EUR – K1 (15 J) + K2 (13 J) – mehrere Kinder –	118
I. Anspruchsgrundlage für Kindesunterhalt und Barunterhaltspflicht	118
II. Bedarf	119
III. Leistungsfähigkeit	119
IV. Zahlungspflichten	119
V. Hinweis	120
Fall 6: M 1.400 EUR – K1 (9 J) + K2 (6 J) – Mangelfall bei mehreren Kindern –	120
I. Anspruchsgrundlage für Kindesunterhalt und Barunterhaltspflicht	120
II. Bedarf	120
III. Leistungsfähigkeit	121
IV. Zahlungspflichten	123
Fall 7: M 2.500 EUR + K1 (16 J) – F 1.900 + K2 (10 J) – Geschwistertrennung –	123
I. Anspruchsgrundlage für Kindesunterhalt.	124
II. Barunterhaltspflicht	124
III. Bedarf	124
1. Nur ein barunterhaltsberechtigtes Kind K2	125
2. Weitere Barunterhaltspflicht des M gegenüber K1?	126
3. Zurück zur Barunterhaltspflicht des M gegenüber K2	126
IV. Leistungsfähigkeit	127
V. Zahlungspflichten	127
VI. Praxistipp.	127
1. Freistellungsvereinbarung	127
2. Subsidiaritätshaftung/Surrogatshaftung	127
Fall 8: M 2.000 + K (15 J) – F 1.700 EUR – Subsidiaritätshaftung/Surrogatshaftung zur Wahrung des angemessenen Selbstbehalts –	128
I. Anspruchsgrundlage	128
II. Bedarf von K	128
III. Leistungsfähigkeit der F	129
1. Wahrung des notwendigen Selbstbehalts.	129
2. Wahrung des angemessenen Selbstbehalts.	129
IV. Zahlungspflicht	132
V. Hinweis	132
Fall 9: M 5.000 + K (15 J) – F 2.500 EUR – Subsidiaritätshaftung/Surrogatshaftung zur Vermeidung eines erheblichen finanziellen Ungleichgewichts –	133
I. Anspruchsgrundlage	133

II. Bedarf von K	134
III. Leistungsfähigkeit der F	134
1. Wahrung des notwendigen Selbstbehalts	134
2. Wahrung des angemessenen Selbstbehalts	134
3. Vermeidung eines erheblichen wirtschaftlichen Ungleichgewichts zwischen M und F	135
a) Volle Haftung des betreuenden Elternteils	135
b) Anteilige Haftung des betreuenden Elternteils	136
IV. Zahlungspflicht	137
Fall 10: M 2.500 EUR – K (10 J) – Kindesunterhalt bei weitreichendem Umgangsrecht –	138
I. Anspruchsgrundlage	138
II. Bedarf	139
III. Leistungsfähigkeit.	141
IV. Zahlungspflicht	142
V. Hinweis	142
Fall 11: M 2.500 EUR +/- K (10 J) +/- F 1.800 EUR – Wechselmodell –	143
I. Vertretung des Kindes	143
1. Frage der Obhut	144
2. Eingliederungs- oder Residenzmodell	144
3. Wechselmodell	144
II. Anspruchsgrundlage	146
1. Unterhalt für Zeiten des Residenzmodells	146
2. Unterhalt für die Zeiten des Wechselmodells	146
III. Bedarf	149
1. Bedarf nach dem zusammengerechneten Einkommen der Eltern	149
2. Voraussetzungen des Wechselmodells.	150
a) Weitreichender Umgang ist noch kein Wechselmodell. . .	150
b) Häftige Aufteilung der Versorgungs- und Erziehungs- aufgaben	151
3. Zum Bedarf im Einzelnen.	151
a) Regelbedarf	152
b) Mehrbedarf.	152
c) Gesamtbedarf	152
IV. Bedürftigkeit (Restbedarf)	153
V. Anteilige Haftung der Eltern	153
VI. Einseitiger Unterhaltsanspruch statt wechselseitiger Ansprüche .	155
Fall 12: M 1.260 EUR – K1 (1 J) + neKM 0 EUR – G1 2.200 EUR – G2 2.400 EUR – Ersatzhaftung gegenüber Enkelkind wegen Leistungsunfähigkeit des Vaters –	157

I. Anspruchsgrundlage für Unterhaltspflicht des G1, Großvater väterlicherseits	157
1. Unterhaltspflicht zwischen Verwandten	157
2. Vorhandensein vorrangig Unterhaltspflichtiger?	158
3. Die vorrangige Unterhaltspflicht der Kindseltern?	158
a) Die Unterhaltspflicht des Vaters.	158
aa) Anspruchsgrundlage	158
bb) Bedarf	158
cc) Leistungsfähigkeit des Vaters	159
b) Die Unterhaltspflicht der Mutter.	159
4. Ersatzhaftung des Großvaters G1	160
II. Bedarf des Kindes bei Unterhaltspflicht des G1, Großvater väterlicherseits	160
III. Nur anteilige Unterhaltspflicht des G1, Großvater väterlicherseits	161
IV. Zahlungspflicht des G1	163
V. Hinweise	163
1. Begriff der „Leistungsunfähigkeit“ bei der Ersatzhaftung für Minderjährigenunterhalt	163
2. Erwerbsobliegenheit der Kindsmutter	165
3. Ersatzhaftung bezüglich des Unterhaltsanspruchs der Kindsmutter	166
4. Unterscheidung der Absätze 1 und 2 des § 1607	167
§ 2 Unterhaltspflicht gegenüber volljährigem Kind mit eigenem Haushalt	169
Fall 13: M 2.200 EUR + F 1.600 EUR – vJK (19 J) – Bedarf, Haftungsverteilung, Selbstbehalt –	169
I. Anspruchsgrundlage	169
II. Bedürftigkeit	169
III. Bedarf	174
IV. Unterhaltshöhe	175
1. Anrechenbares Eigeneinkommen	175
2. Anteilige Haftung der Eltern	176
V. Leistungsfähigkeit	178
VI. Zahlungspflichten	178
VII. Hinweise	178
1. Privilegierte und nicht privilegierte Volljährige	178
2. Erhöhter Selbstbehalt	178
Fall 14: M 2.200 EUR + F 448 EUR – vJK (19 J) – Mindestbedarf der Ehefrau; Absenkung des Selbstbehalts –	179
I. Anspruchsgrundlage	179

II. Bedarf	179
III. Anteilige Haftung der F	179
IV. Leistungsfähigkeit des M	180
V. Zahlungspflicht	182
VI. Hinweise	182
1. M und F getrenntlebend oder geschieden	182
2. Absenkung des Selbstbehalts	183
§ 3 Unterhaltspflicht gegenüber geschiedener/getrennt lebender Ehefrau	185
Fall 15: M 3.000 EUR – F 1.000 EUR – Trennungsunterhalt; Additions- und Differenzmethode; Erwerbstätigenbonus –	185
I. Anspruchsgrundlage	185
II. Bedarf	187
1. Grundsatz gleicher Teilhabe	187
2. Erwerbstätigenbonus	191
3. Durchführung der Halbteilung	194
a) Additionsmethode	194
b) Differenzmethode	194
III. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf).	195
IV. Leistungsfähigkeit.	195
V. Zahlungspflicht	196
VI. Hinweise	196
1. Berechnung nach der Differenztheorie.	196
2. Bemessungsgrundlage für den Erwerbstätigenbonus.	196
3. Kinderbetreuung durch den Unterhaltspflichtigen	196
Fall 16: M 3.000 EUR – F 1.000 EUR – nachehelicher Unterhalt, Anspruchsgrundlagen, eheliche Lebensverhältnisse, Bedarf, Halbteilung, Erwerbstätigenbonus –	198
I. Anspruchsgrundlage	198
II. Bedarf	200
1. Eheliche Lebensverhältnisse	200
2. Rechtskraft der Scheidung als Stichtag	201
3. Der Bedarf des Ehegatten ist „die Hälfte der ehelichen Lebensverhältnisse“ (Halbteilungsgrundsatz)	202
4. Ausnahmen von der Halbteilung	203
a) Mindestbedarf	204
b) Konkrete Bedarfsbemessung	205
5. Zurück zur quotalen Halbteilung	208
a) Erwerbstätigenbonus.	208
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen	209

III. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	210
IV. Leistungsfähigkeit	211
V. Zahlungspflichten	211
VI. Hinweise	211
1. Fiktives Einkommen	211
2. Überholte und aktuelle Rechtsprechung des BGH zu den ehelichen Lebensverhältnissen	211
Fall 17: M 2.500 EUR – F 400 EUR – einfache Berechnung, Halbteilungsgrundsatz, Bedarf, Bedarf nach Quote, konkrete Bedarfsbemessung –	213
I. Anspruchsgrundlage	213
II. Bedarf	213
1. Eheliche Lebensverhältnisse	213
2. Rechtskraft der Scheidung als Stichtag	213
3. Der Bedarf des Ehegatten ist „die Hälfte der ehelichen Lebensverhältnisse“ (Halbteilungsgrundsatz).	214
4. Quotaler Bedarf	214
5. Konkreter Bedarf	215
6. Zurück zum quotalen Bedarf	216
a) Erwerbstätigenbonus	216
b) Halbteilung	216
c) Quotaler Bedarf	217
III. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	217
IV. Leistungsfähigkeit	217
V. Zahlungspflichten	218
VI. Hinweise	218
Fall 18: M 1.600 EUR – F 0 EUR – Selbstbehalt und Mindestselbstbehalt beim Partnerunterhalt –	222
I. Anspruchsgrundlage	222
II. Bedarf	223
III. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	223
IV. Leistungsfähigkeit	223
1. Zweck des Selbsthalts	225
2. Ehegattenselbstbehalt	226
a) Grundsatz: Eheangemessener Selbstbehalt	226
b) Untergrenze: Ehegattenmindestselbstbehalt	226
V. Zahlungspflichten	228
VI. Hinweise	228
1. Selbstbehalt	228
2. Erwerbsobliegenheit im ersten Trennungsjahr	229
3. Reduzierung und Aufgabe der Berufstätigkeit	229

§ 4	Unterhaltungspflicht gegenüber geschiedener/getrennt lebender Ehefrau und minderjährigen Kindern	231
	Fall 19: M 3.000 EUR – F 0 EUR + K (7 J) – Übersicht zum Betreuungsunterhalt; Abgrenzung Betreuungsunterhalt/ Aufstockungsunterhalt –	231
	I. Kindesunterhalt	231
	II. Ehegattenunterhalt	231
	1. Trennungsunterhalt	232
	2. Nachehelicher Unterhalt.	232
	III. Speziell: Betreuungsunterhalt nach § 1570 BGB	233
	1. Kein Einsatzzeitpunkt	233
	2. Abgrenzung zum Aufstockungsunterhalt (§ 1573 Abs. 2)	233
	a) Angemessene Vollzeitätigkeit	235
	b) Keine Erwerbstätigkeit	235
	c) Teilzeitätigkeit	236
	3. Weiter zum Betreuungsunterhalt	238
	a) Pflege oder Erziehung.	238
	b) Altersunabhängigkeit	238
	c) Basisunterhalt oder verlängerter Betreuungsunterhalt.	239
	aa) (Mindestens) ein Kind ist jünger als drei Jahre (sog. Basisunterhalt) – § 1570 Abs. 1 S. 1 BGB	239
	bb) (Auch das jüngste) Kind ist zwar älter als drei Jahre, aber Gründe für eine Verlängerung liegen vor	239
	(1) Kindbezogene und ehebezogene Verlängerungs- gründe	239
	(2) Prüfungsreihenfolge: „kindbezogen“ vor „ehe- bezogen“	241
	(3) Kindbezogene Billigkeitsgründe (§ 1570 Abs. 1 S. 2 BGB).	241
	(4) Ehebezogene Billigkeitsgründe (§ 1570 Abs. 2 BGB).	245
	d) Darlegungs- und Beweislast	248
	e) Zeitliche Begrenzung (Befristung) und Begrenzung der Höhe nach (Herabsetzung)	249
	IV. Weiter im Fall: Berechnung des Ehegattenunterhalts	250
	1. Anspruchsgrundlage	250
	2. Bedarf	250
	3. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	252
	4. Leistungsfähigkeit	252
	V. Zahlungspflichten.	252

VI. Hinweis	252
1. Kinderbetreuung in der Trennungsphase	252
2. Fallvariante	253
3. Begründung zum Gesetzesentwurf	253
Fall 20: M 2.000 EUR – F 0 EUR + K (7 J) – Vorrang des Kindesunterhalts vor Partnerunterhalt; Herabsetzung des Kindesunterhalts auf Mindestunterhalt; Mangelfall –	257
I. Kindesunterhalt	257
II. Ehegattenunterhalt	257
1. Anspruchsgrundlage	257
2. Bedarf	258
3. Leistungsfähigkeit	260
III. Zahlungspflichten	262
IV. Hinweise	262
Fall 21: M 3.100 EUR – F 0 EUR + K1 (7 J) + K2 (3 J) – Partnerunterhalt und Unterhalt für zwei Kinder –	262
I. Kindesunterhalt	262
II. Ehegattenunterhalt	263
1. Anspruchsgrundlage	263
2. Bedarf	263
3. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	264
4. Leistungsfähigkeit	264
III. Zahlungspflichten	264
IV. Hinweise	264
Fall 22: M 2.100 EUR – F 0 EUR + K1 (7 J) + K2 (3 J) – unechter Mangelfall –	267
I. Kindesunterhalt	267
II. Ehegattenunterhalt	267
1. Anspruchsgrundlage	267
2. Bedarf	267
3. Leistungsfähigkeit	268
III. Zahlungspflichten	268
IV. Hinweis	268

§ 5 Unterhaltspflicht gegenüber nichtehelicher Kindsmutter und minderjährigem Kind	271
Fall 23: M 2.700 EUR – K (2 J) + neKM 0 EUR; 1.200 EUR – Basisunterhalt für den nichtehelichen Elternteil, § 1615I BGB –	271
I. Kindesunterhalt	271
II. Unterhalt der nichtehelichen Kindsmutter	271
1. Anspruchsgrundlage	271
2. Bedarf	273

3. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	278
4. Leistungsfähigkeit	278
III. Zahlungspflichten	279
IV. Hinweise.	279
1. Begründung zum Gesetzentwurf	279
2. Kein Unterhalt wegen Krankheit oder Erwerbslosigkeit	280
3. Elterngeld.	281
4. Heirat der Kindsmutter und Tod des Kindsvaters.	281
Fall 24: M 2.700 EUR – K (5 J) + neKM 600 EUR; 1.200 EUR – verlängerter Unterhalt für den nichtehelichen Elternteil, § 1615I BGB –	282
I. Kindesunterhalt	282
II. Unterhalt der nichtehelichen Kindsmutter	282
1. Anspruchsgrundlage	282
a) Basisunterhalt	283
b) Verlängerter Betreuungsunterhalt	284
c) Prüfungsreihenfolge: kindbezogene vor elternbezogenen Billigkeitsgründen	285
d) Unterhalt aus kindbezogenen Billigkeitsgründen.	286
e) Unterhalt aus elternbezogenen Billigkeitsgründen.	287
2. Bedarf	288
3. Bedürftigkeit (ungedeckter Restbedarf)	290
4. Leistungsfähigkeit	290
III. Zahlungspflichten	290
Fall 25: M 3.500 EUR – K (2 J) + neKM 0 EUR; 1.200 EUR – der Bedarf der neKM, Obergrenze, Untergrenze –	291
I. Kindesunterhalt	291
II. Unterhaltsanspruch der neKM	291
1. Anspruchsgrundlage	291
2. Bedarf	291
a) Grundsatz.	291
b) Obergrenze.	292
c) Untergrenze	293
3. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	295
4. Leistungsfähigkeit	296
III. Zahlungspflichten	296
Fall 26: M 1.500 EUR – K (2 J) + neKM 0 EUR; 1.200 EUR – Mangelfall; Vorrang des Kindesunterhalts –	296
I. Kindesunterhalt	296
1. Bedarf	296
2. Leistungsfähigkeit	296

II. Unterhalt der nichtehelichen Kindsmutter	297
III. Zahlungspflichten	297
§ 6 Unterhaltspflicht gegenüber privilegiertem volljährigem Kind, das bei der geschiedenen Ehefrau lebt.	299
Fall 27: M 2.000 EUR – F 400 EUR + vJK (19 J) bei F – Düsseldorfer Tabelle und Volljährigkeit, nur ein leistungsfähiger Elternteil –	299
I. Anspruchsgrundlage für den Unterhalt eines volljährigen Kindes	299
II. Bedarf	299
III. Haftungsanteil.	301
IV. Zahlungspflicht	301
V. Hinweise	302
Fall 28: M 1.700 EUR – F 2.500 EUR + vJK (19 J) bei F – Leistungsfähigkeit beider Elternteile, Bedarf und Haftungsverteilung –	303
I. Anspruchsgrundlage für den Unterhalt eines volljährigen Kindes	303
II. Bedarf	304
III. Haftungsanteil.	305
1. Berechnung	305
2. Obergrenze des Haftungsanteils	308
IV. Zahlungspflicht	309
V. Hinweis.	309
§ 7 Unterhaltspflicht gegenüber volljährigem Kind, das bei der geschiedenen Ehefrau lebt, und gegenüber neuer Ehefrau.	311
Fall 29: M 2.300 EUR + F2 400 EUR – F1 0 EUR + vJK (19) – Konkurrenz mit neuer Partnerin des M –	311
I. Unterhalt für volljähriges Kind.	311
1. Anspruchsgrundlage	311
2. Bedarf	311
3. Leistungsfähigkeit.	312
II. Ehegattenunterhalt.	312
1. Anspruchsgrundlage	312
2. Bedarf der zweiten Ehefrau mit Vorwegabzug des Volljährigenunterhalts	313
3. Leistungsfähigkeit.	315
4. Bedarf der zweiten Ehefrau ohne Vorwegabzug des Volljährigenunterhalts	316
5. Leistungsfähigkeit.	317
III. Zahlungspflicht.	317
IV. Hinweise	317

§ 8 Unterhaltspflicht gegenüber geschiedener/getrennt lebender Ehefrau sowie einem minderjährigen und einem volljährigen Kind	321
Fall 30: M 3.000 EUR – F 1.100 EUR + vjK (19 J) + K (16 J) – privilegierter Volljähriger; Haftungsverteilung zwischen M und F –	321
I. Kindesunterhalt	321
1. Unterhalt für das minderjährige Kind K.	321
2. Unterhalt für das volljährige Kind vjK.	322
3. Zwischenergebnis Kindesunterhalt	322
II. Ehegattenunterhalt	322
1. Anspruchsgrundlage	322
2. Bedarf.	323
3. Bedürftigkeit (ungedeckter Bedarf)	323
III. Zurück zum Unterhalt für das volljährige Kind	323
IV. Zahlungspflichten	324
V. Hinweise	325
1. Unterhalt aus Unterhalt.	325
2. Kein Unterhalt aus Unterhalt	325
3. Wechselwirkung zwischen Volljährigenunterhalt und Ehegattenunterhalt.	326
Fall 31: M 1.800 EUR – F 448 EUR + vjK (19 J) + K (16 J) – unechter und echter Mangelfall; privilegiertes volljähriges Kind –	326
I. Kindesunterhalt.	326
1. Unterhalt für das volljährige Kind.	326
2. Unterhalt für das minderjährige Kind.	327
3. Bedarf der Kinder	327
4. Leistungsfähigkeit	327
II. Ehegattenunterhalt.	328
III. Zurück zum Kindesunterhalt	329
IV. Zahlungspflichten	330
Fall 32: M 1.800 EUR – F 400 EUR + vjK (20 J) + K (16 J) – nicht privilegiertes volljähriges Kind –	331
I. Kindesunterhalt.	331
1. Unterhalt für das volljährige Kind.	331
2. Unterhalt für das minderjährige Kind.	331
3. Bedarf beider Kinder	331
4. Leistungsfähigkeit	332
II. Ehegattenunterhalt.	333
III. Mangelfall	333
IV. Zahlungspflichten	334
V. Hinweise	334

§ 9 Unterhaltspflicht gegenüber neuer Ehefrau und geschiedener Ehefrau	337
Fall 33: M 3.000 EUR + F2 0 EUR (fiktiv: 1.000 EUR) – F1 800 EUR – Konkurrenz von Partnerunterhaltsansprüchen, keine Bedarfsermittlung nach der Dreiteilungsmethode; Vorrang der ersten Ehefrau –	337
I. Vorbemerkung	337
II. Ehegattenunterhalt der F1	337
1. Anspruchsgrundlage	337
2. Bedarf der F1	338
a) Die überholte Dreiteilungsmethode	338
b) Die aktuelle Berechnungsmethode	341
3. Ungedeckter Restbedarf der F1 (Unterhaltshöhe)	346
4. Leistungsfähigkeit des M	346
a) Ehegattenmindestselbstbehalt	347
b) Eheangemessener Selbstbehalt	348
III. Ehegattenunterhalt der F2	352
IV. Zahlungspflicht	352
V. Hinweise	353
Fall 34: M 1.500 EUR + F2 0 EUR + K (2 J) – F1 500 EUR – Leistungsunfähigkeit bezüglich Ehegattenunterhalt –	354
I. Kindesunterhalt	354
II. Ehegattenunterhalt für F1	354
1. Bedarf	354
2. Leistungsfähigkeit	354
III. Zahlungspflicht	355
IV. Hinweise	355
§ 10 Unterhaltspflicht gegenüber neuer Ehefrau und geschiedener Ehefrau bei Gleichrang der Frauen	357
Fall 35: M 3.000 EUR – F2 0 EUR (fiktiv 1.500 EUR) – F1 500 EUR – Gleichrang der Ehefrauen; Ehegattenmindestselbstbehalt und eheangemessener Selbstbehalt –	357
I. Ehegattenunterhalt der F1	357
1. Anspruchsgrundlage	357
2. Bedarf	357
3. Ungedeckter Bedarf (Unterhaltshöhe)	359
4. Leistungsfähigkeit	359
II. Ehegattenunterhalt für die gleichrangige F2	360
1. Anspruchsgrundlage	360
2. Bedarf der F2	361
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F2	361

b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F2	361
c) Halbteilung.	362
3. Ungedeckter Bedarf der F2 (Unterhaltshöhe)	363
III. Zurück zum Ehegattenunterhalt der F1	363
1. Leistungsfähigkeit des M	363
2. Ehegattenmindestselbstbehalt	363
3. Eheangemessener Selbstbehalt	363
IV. Zahlungspflichten	364
V. Hinweise.	364
1. Grundsatz gleicher Teilhabe im Verhältnis zwischen M und F1	364
2. Dreiteilungsmethode im Rahmen der Prüfung der Leistungsfähigkeit?.	364
3. Bedeutung des Gleichrangs in finanzieller Hinsicht?	367
Fall 36: M 2.500 EUR – F2 0 EUR (fiktiv 900 EUR) – F1 500 EUR – Gleichrang der Ehefrauen; Mangelfall beim Ehegattenunterhalt –	370
I. Ehegattenunterhalt für F1	370
1. Anspruchsgrundlage F1	370
2. Bedarf der F1.	370
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	371
4. Leistungsfähigkeit	371
a) Ehegattenmindestselbstbehalt	371
b) Eheangemessener Selbstbehalt	371
II. Ehegattenunterhalt für F2	373
1. Anspruchsgrundlage	373
2. Bedarf der F2.	373
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F2	374
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F2	374
aa) Bestimmung ohne fiktives Einkommen der F2	374
bb) Bestimmung mit fiktivem Einkommen der F2	375
c) Zwischenergebnis: Bedarf von F2	375
3. Ungedeckter Bedarf der F2 (Unterhaltshöhe)	375
III. Zurück zum Ehegattenunterhalt der F1	375
1. Leistungsfähigkeit des M	375
2. Ehegattenmindestselbstbehalt	375
3. Eheangemessener Selbstbehalt	376
IV. Auflösung der Konkurrenz/Wechselwirkung im Verhältnis zwischen M, F1 und F2	377
1. Auflösung der Konkurrenz durch Dreiteilung	378
2. Anderweitige Auflösung der Konkurrenz nur im Verhältnis M und F1	379
V. Zahlungspflichten	381

Fall 37: M 1.700 EUR + F2 0 EUR + K (2 J) – F1 500 EUR – Mangelfall beim Ehegattenunterhalt; Gleichrang –	381
I. Kindesunterhalt	381
II. Ehegattenunterhalt für F1	381
1. Anspruchsgrundlage	381
2. Bedarf der F1	381
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M	382
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	382
bb) Vorwegabzug des möglichen Ehegattenunterhalts für F2?	383
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	383
c) Halbteilung (Grundsatz der gleichen Teilhabe)	383
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	383
4. Leistungsfähigkeit des M	383
a) Eheangemessener Selbstbehalt	383
b) Ehegattenmindestselbstbehalt	384
III. Ehegattenunterhalt F2	384
IV. Auflösung der Konkurrenz/Wechselwirkung zwischen M, F1 und F2	385
V. Zahlungspflicht	385

**§ 11 Unterhaltspflicht gegenüber (nachrangiger) neuer Ehefrau
und (vorrangiger) geschiedener Ehefrau mit minderjährigem
Kind (Kind aus erster Ehe)** 387

Fall 38: M 3.200 EUR + F2 0 EUR – F1 500 EUR + K (6 J) – Vorrang der ersten Ehefrau; Mindestbedarf der zweiten Ehefrau –	387
I. Kindesunterhalt	387
II. Ehegattenunterhalt für F1	387
1. Anspruchsgrundlage	387
2. Bedarf	387
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M	388
aa) Vorwegabzug Kindesunterhalt?	388
bb) Kein Abzug des Unterhalts für F2	388
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	389
c) Halbteilung (Grundsatz gleicher Teilhabe)	389
3. Ungedeckter Restbedarf der F1 (Unterhaltshöhe)	389
4. Leistungsfähigkeit	389
a) Sonstige Unterhaltspflicht?	390
b) Sonstige Unterhaltspflicht zumindest gleichrangig?	390
c) Berücksichtigung der sonstigen Unterhaltspflicht trotz Nachrang (Billigkeitsprüfung im Einzelfall)	391

III. Zahlungspflichten	393
IV. Hinweise	393
1. Zum Einkommen der F1	393
2. Zum Kindesunterhalt	393
3. Zum Mindestbedarf der F2	393
Fall 39: M 1.900 EUR + F2 0 EUR – F1 500 EUR + K (6 J) – Vorrang der ersten Ehefrau; Mindestbedarf der ersten Ehefrau –	394
I. Kindesunterhalt	394
II. Ehegattenunterhalt für F1	395
1. Anspruchsgrundlage	395
2. Bedarf der F1	395
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M.	395
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	395
bb) Kein Abzug des Unterhalts für F2	395
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	396
c) Halbteilung	396
3. Ungedeckter Bedarf (Unterhaltshöhe)	396
4. Leistungsfähigkeit des M.	396
a) Vorrang des Kindesunterhalts	396
b) Verteilbare Mittel für den Ehegattenunterhalt	396
aa) Vorrang der F1	396
bb) Nachrang der F2	396
(1) Grundsatz.	396
(2) Trotz Nachrangs der sonstigen Unterhaltspflicht: Einzelfallprüfung (Billigkeit)	397
III. Zahlungspflichten	398
Fall 40: M 1.600 EUR + F2 0 EUR – F1 500 EUR + K (6 J) – Herabsetzung des Selbstbehalts wegen Zusammenlebens –	398
I. Kindesunterhalt	398
II. Ehegattenunterhalt für F1	399
1. Anspruchsgrundlage	399
2. Bedarf	399
3. Leistungsfähigkeit	399
III. Zahlungspflichten	402

§ 12 Unterhaltspflicht gegenüber (vorrangiger) neuer Ehefrau mit minderjährigem Kind und (nachrangiger) geschiedener Ehefrau (Kind aus zweiter Ehe)	403
Fall 41: M 3.000 EUR + F2 0 EUR + K (2 J) – F1 500 EUR – Ehegattenunterhalt; zweite Ehefrau betreut gemeinsames Kind –	403
I. Kindesunterhalt	403
II. Ehegattenunterhalt für F1	403
1. Anspruchsgrundlage	403
2. Bedarf der F1	404
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F1.	404
aa) Kein Vorwegabzug des Unterhalts für das Kind aus zweiter Ehe	404
bb) Kein Vorwegabzug des Ehegattenunterhalts für F2.	405
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	406
c) Keine Bestimmung des Bedarfs von F1 nach der Dreiteilungsmethode	406
d) Halbtteilungsgrundsatz	406
3. Ungedeckter Restbedarf der F1 (Unterhaltshöhe)	406
4. Leistungsfähigkeit des M	406
a) Kindesunterhalt als sonstige Verpflichtung	407
b) Ehegattenunterhalt für F2 als sonstige Verpflichtung?.	407
aa) Kein Nachrang der F2	407
bb) Gleichrang oder Vorrang der F2	408
III. Ehegattenunterhalt F2	409
1. Anspruchsgrundlage	409
2. Bedarf der F2	409
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F2.	409
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F2	409
c) Halbtteilungsgrundsatz	410
IV. Auflösung der Konkurrenz/Wechselwirkung zwischen M, F1 und F2	410
V. Zahlungspflicht	412
VI. Hinweis	412
Fall 42: M 2.000 EUR + F2 0 EUR + K1 (2 J) – F1 1.000 EUR – Mangelfall beim Ehegattenunterhalt; F2 vorrangig –	413
I. Kindesunterhalt	413
II. Ehegattenunterhalt der F1	414
1. Anspruchsgrundlage	414
2. Bedarf der F1	414
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F1.	414

aa) Kein Vorwegabzug des Kindesunterhalts aus zweiter Ehe	414
bb) Kein Vorwegabzug des Ehegattenunterhalts für F2	414
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	415
c) Keine Bestimmung des Bedarfs von F1 nach der Dreiteilungsmethode	415
d) Halbteilungsgrundsatz	415
3. Ungedeckter Restbedarf der F1 (Unterhaltshöhe)	416
4. Leistungsfähigkeit des M	416
a) Kindesunterhalt als sonstige Verpflichtung	416
b) Ehegattenunterhalt für F2 als sonstige Verpflichtung?	417
aa) Kein Nachrang der F2	417
bb) Gleichrang oder Vorrang der F2	417
III. Ehegattenunterhalt F2	418
1. Anspruchsgrundlage	418
2. Bedarf der F2	418
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F2	418
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F2	418
3. Leistungsfähigkeit des M	419
a) Ehegattenmindestselbstbehalt	419
b) Vorrang der F2	419
IV. Wieder: Ehegattenunterhalt für F1	420
V. Zahlungspflicht	420
VI. Hinweis	420

§ 13 Unterhaltspflicht gegenüber neuer Ehefrau mit minderjährigem Kind und (gleichrangiger) geschiedener Ehefrau mit minderjährigem Kind (Kinder aus beiden Ehen)

Fall 43: M 4.000 EUR + F2 0 EUR + K 2 (1 J) – F1 500 EUR + K 1 (5 J) – Gleichrang der Ehefrauen –	421
I. Kindesunterhalt	421
II. Ehegattenunterhalt für F1	421
1. Anspruchsgrundlage	421
2. Bedarf der F1	422
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F1	422
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	422
(1) Kind aus erster Ehe	422
(2) Kind aus zweiter Ehe	422
bb) Kein Vorwegabzug des Ehegattenunterhalts für F2	423
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	423

c) Keine Bestimmung des Bedarfs von F1 nach der Dreiteilungsmethode.	423
d) Halbteilungsgrundsatz	423
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	424
4. Leistungsfähigkeit des M	424
a) Weitere Unterhaltspflichten	424
b) Berücksichtigungsfähige sonstige Unterhaltspflichten des M?	424
aa) Kindesunterhalt für K2.	425
bb) Ehegattenunterhalt für F2?	425
(1) Kein Nachrang der F2	425
(2) Gleichrang oder Vorrang der F2	426
III. Ehegattenunterhalt für die gleichrangige F2.	426
1. Anspruchsgrundlage.	426
2. Bedarf der F2	426
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F2.	426
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F2	427
c) Halbteilung	427
IV. Zurück zum Ehegattenunterhalt der F1	427
V. Auflösung der Konkurrenz/Wechselwirkung im Verhältnis zwischen M, F1 und F2.	428
1. Dreiteilungsmethode als Kürzungsmethode.	428
2. Kürzung des Unterhaltsanspruchs der F1 ohne Dreiteilung	429
VI. Zahlungspflicht	430
VII. Hinweise	430
Fall 44: M 2.200 EUR + F2 0 EUR + K2 (1 J) – F1 0 EUR + K1 (5 J) – Gleichrang der Ehefrauen, Mangelfall beim Ehegattenunterhalt, Mangel bereits durch erste Ehefrau –	431
I. Kindesunterhalt	431
II. Ehegattenunterhalt für F1	431
1. Anspruchsgrundlage.	431
2. Bedarf der F1	432
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F1.	432
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	432
(1) Kind aus erster Ehe	432
(2) Kind aus zweiter Ehe	432
bb) Kein Vorwegabzug des Ehegattenunterhalts für F2.	432
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	433
c) Keine Bestimmung des Bedarfs von F1 nach der Dreiteilungsmethode.	433
d) Halbteilungsgrundsatz	433

3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	433
4. Leistungsfähigkeit des M	434
a) Weitere Unterhaltspflichten	434
b) Berücksichtigungsfähige sonstige Unterhaltspflichten des M?	434
aa) Kindesunterhalt für K2	434
bb) Kein Nachrang der F2	434
cc) Gleichrang oder Vorrang der F2	434
III. Ehegattenunterhalt für die gleichrangige F2	435
1. Anspruchsgrundlage	435
2. Bedarf der F2.	435
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F2	435
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F2	435
c) Bedarfsermittlung nach der Halbteilungsmethode	435
IV. Zurück zum Ehegattenunterhalt der F1	435
V. Auflösung der Konkurrenz/Wechselwirkung im Verhältnis zwischen M, F1 und F2	436
VI. Zahlungspflicht	436
Fall 45: M 2.200 EUR + F2 0 EUR + K2 (1 J) – F1 500 EUR + K1 (5 J) – Gleichrang der Ehefrauen, Mangelfall beim Ehegattenunterhalt, Mangel bereits durch erste Ehefrau, F1 hat Einkommen –.	436
I. Kindesunterhalt	436
II. Ehegattenunterhalt der F1.	437
1. Anspruchsgrundlage	437
2. Bedarf der F1.	437
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F1	437
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	437
(1) Kind aus erster Ehe	437
(2) Kind aus zweiter Ehe	437
bb) Kein Vorwegabzug des Ehegattenunterhalts für F2	438
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	438
c) Keine Bestimmung des Bedarfs von F1 nach der Drei- teilungsmethode	438
d) Halbteilungsgrundsatz.	439
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	439
4. Leistungsfähigkeit des M	439
a) Weitere Unterhaltspflichten	439
b) Berücksichtigungsfähige sonstige Unterhaltspflichten des M?	439
aa) Kindesunterhalt für K2	439
bb) Ehegattenunterhalt für F2?	439
(1) Kein Nachrang der F2	439
(2) Gleichrang oder Vorrang der F2	440

III. Ehegattenunterhalt für die gleichrangige F2.	440
1. Anspruchsgrundlage.	440
2. Bedarf der F2	440
IV. Zurück zum Ehegattenunterhalt der F1	441
V. Auflösung der Konkurrenz/Wechselwirkung im Verhältnis zwischen M, F1 und F2	441
1. Dreiteilung.	441
2. Alternativen der Verteilung	441
a) Häufige Teilung	441
b) Aufteilung entsprechend Restbedarf	442
c) Bevorzugung des höheren Gesamtbedarfs	442
d) Aufteilung entsprechend dem Verhältnis der Beträge, die zur Deckung des Mindestbedarfs fehlen	442
VI. Zahlungspflicht	442
VII. Hinweise	443
§ 14 Unterhaltspflicht gegenüber nichtehelichem Kind und geschiedener Ehefrau mit minderjährigem Kind.	445
Fall 46: M 2.500 EUR + neK2 (1 J) – F1 500 EUR + K1 (5 J) – nichteheliches Kind; kein Vorwegabzug des Unterhalts für naheheilig geborenes Kind –	445
I. Kindesunterhalt	445
II. Ehegattenunterhalt der F1	446
1. Anspruchsgrundlage.	446
2. Bedarf der F1	446
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M	446
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	446
(1) Kind aus erster Ehe	446
(2) Kind aus der zweiten Beziehung.	446
bb) Vorwegabzug eines etwaigen Unterhalts für die Mutter des nichtehelichen Kindes?	448
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	448
c) Halbteilungsgrundsatz (Grundsatz der gleichen Teilhabe an den ehelichen Lebensverhältnissen)	448
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe).	448
4. Leistungsfähigkeit des M	449
III. Zahlungspflichten	450
IV. Hinweise	450
Fall 47: M 2.500 EUR + neK2 (1 J) – F1 0 EUR + K1 (5 J) – Mindestbedarf der geschiedenen Ehefrau; Herabstufung des Kindesunterhalts –	451

I. Kindesunterhalt	451
II. Ehegattenunterhalt der F1	452
1. Anspruchsgrundlage	452
2. Bedarf der F1	452
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M	452
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	452
(1) Kind aus erster Ehe	452
(2) Kind aus der zweiten Beziehung	452
bb) Vorwegabzug eines etwaigen Unterhalts für die Mutter des nichtehelichen Kindes?	453
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	453
c) Halbteilungsgrundsatz (Grundsatz der gleichen Teilhabe an den ehelichen Lebensverhältnissen)	453
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	454
4. Leistungsfähigkeit des M	454
III. Zahlungspflichten	456
Fall 48: M 2.000 EUR + neK2 (1 J) – F1 0 EUR + K1 (5 J) – vor Rechtskraft der Scheidung geborenes nichteheliches Kind	457
I. Kindesunterhalt	457
II. Ehegattenunterhalt	457
1. Anspruchsgrundlage	457
2. Bedarf der F1	458
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M	458
aa) Vorwegabzug des Kindesunterhalts?	458
(1) Kind aus erster Ehe	458
(2) Kind aus der zweiten Beziehung	458
bb) Vorwegabzug eines etwaigen Unterhalts für die Mutter des nichtehelichen Kindes?	458
b) Halbteilungsgrundsatz (Grundsatz der gleichen Teilhabe an den ehelichen Lebensverhältnissen)	458
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	459
4. Leistungsfähigkeit des M	459
III. Zahlungspflichten	459
IV. Hinweis	459
§ 15 Unterhaltspflicht gegenüber nichtehelicher Kindsmutter und nichtehelichem Kind und geschiedener/getrennt lebender Ehefrau	461
Fall 49: M 3.000 EUR – neKM 0 EUR; früher 1.200 EUR + neK (1 J) – F1 0 EUR – naheheliches Kind: keine Prägung; Wechselwirkung beim Partnerunterhalt –	461

I. Kindesunterhalt	461
II. Ehegattenunterhalt und Unterhalt der nichtehelichen Kindsmutter: Reihenfolge der Ermittlung	461
III. Ehegattenunterhalt für F1	464
1. Anspruchsgrundlage.	464
2. Bedarf der F1	464
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F1.	464
aa) Vorwegabzug Kindesunterhalt?	464
bb) Vorwegabzug des Unterhalts nach § 1615I für neKM?	464
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	465
c) Halbteilungsgrundsatz	465
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe).	465
4. Leistungsfähigkeit des M	465
a) Kindesunterhalt als sonstige Verpflichtung.	466
b) Unterhalt nach § 1615I als sonstige Verpflichtung?	466
IV. Unterhaltsanspruch der neKM nach § 1615I.	467
1. Anspruchsgrundlage.	467
2. Bedarf der neKM.	467
a) Grundsatz	467
b) Obergrenze für den Bedarf der neKM: Fiktion einer Ehe zwischen M und neKM	468
aa) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf neKM (bei gedachter Ehe)	469
bb) Bedarfsbestimmendes Einkommen der neKM (bei gedachter Ehe)	469
cc) Halbteilung	469
dd) Vergleich des Bedarfs der neKM nach ihrer Lebens- stellung mit dem bei einer gedachten Ehe.	470
V. Zurück zum Ehegattenunterhalt für F1	470
1. Ehegattenmindestselbstbehalt.	470
2. Eheangemessener Selbstbehalt	471
VI. Zahlungspflichten	472
VII. Hinweise	472
Fall 49a: M 3.000 EUR – neKM 0 EUR; früher 1.200 EUR + neK (1 J) – F1 0 EUR – Kind vor Rechtskraft der Scheidung: Prägung; Wechselwirkung beim Partnerunterhalt –	473
I. Kindesunterhalt	473
II. Ehegattenunterhalt und Unterhalt der nichtehelichen Kindsmutter: Reihenfolge der Ermittlung	474
III. Ehegattenunterhalt für F1	476

1. Anspruchsgrundlage	476
2. Bedarf der F1	476
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf F1	476
aa) Vorwegabzug Kindesunterhalt?	476
bb) Vorwegabzug des Unterhalts nach § 1615I für neKM?	477
b) Bedarfsbestimmende Einkommen von M, F1 und neKM .	477
c) Dreiteilung	477
3. Ungedeckter Restbedarf der F1 (Unterhaltshöhe)	478
4. Leistungsfähigkeit des M	478
a) Kindesunterhalt als sonstige Verpflichtung	479
b) Unterhalt nach § 1615I als sonstige Verpflichtung?	479
IV. Unterhaltsanspruch der neKM nach § 1615I	480
1. Anspruchsgrundlage	480
2. Bedarf der neKM	480
a) Grundsatz	480
b) Obergrenze für den Bedarf der neKM: Fiktion einer Ehe	
zwischen M und neKM	481
aa) Dreiteilung (Bedarf der neKM bei gedachter Ehe mit M)	482
bb) Vergleich des Bedarfs der neKM nach ihrer Lebens-	
stellung mit dem bei einer gedachten Ehe	482
V. Zurück zum Ehegattenunterhalt für F1	483
1. Ehegattenmindestselbstbehalt	483
2. Eheangemessener Selbstbehalt	484
VI. Zahlungspflichten	485

§ 16 Unterhaltspflicht gegenüber nichtehelicher Kindsmutter und nichtehelichem Kind und geschiedener/getrennt lebender Ehefrau mit minderjährigem Kind	487
Fall 50: M 5.100 EUR – neKM 0 EUR; früher 1.200 EUR + neK2 (1 J) – F1 0 EUR + K1 (5 J) – Gleichrang; Prägung; Wechselwirkung beim Partnerunterhalt –	487
I. Kindesunterhalt	487
II. Ehegattenunterhalt für F1	488
1. Anspruchsgrundlage	488
2. Bedarf der F1	488
a) Bedarfsbestimmende Einkommen des M in Bezug auf F1 .	488
aa) Vorwegabzug Kindesunterhalt?	488
(1) Kind aus erster Ehe	488
(2) Kind aus der zweiten Beziehung	488
bb) Vorwegabzug eines etwaigen Unterhalts für die Mutter	
des nichtehelichen Kindes?	489

b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	489
c) Halbteilungsgrundsatz (Grundsatz der gleichen Teilhabe an den ehelichen Lebensverhältnissen)	489
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe).	490
4. Leistungsfähigkeit des M	490
a) Weitere Unterhaltspflichten	490
b) Kindesunterhalt für K2 als sonstige Verpflichtung	491
c) Unterhalt nach § 1615I als sonstige Verpflichtung?	491
III. Unterhaltsanspruch der neKM nach § 1615I	492
1. Anspruchsgrundlage	492
2. Bedarf der neKM	492
a) Grundsatz	492
b) Obergrenze für den Bedarf der neKM: Fiktion einer Ehe zwischen M und der neKM.	492
aa) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M in Bezug auf die neKM (bei gedachter Ehe)	493
bb) Bedarfsbestimmendes Einkommen der neKM (bei gedachter Ehe)	494
cc) Halbteilung	494
dd) Vergleich des Bedarfs der neKM nach ihrer Lebensstellung mit dem Bedarf bei einer gedachten Ehe.	494
3. Ungedeckter (Rest-)Bedarf der neKM (Unterhaltshöhe).	494
IV. Zurück zum Ehegattenunterhalt für F1	495
1. Ehegattenmindestselbstbehalt/Selbstbehalt nach § 1615I	495
2. Eheangemessener Selbstbehalt.	495
3. Billigkeitsentscheidung nach § 1581	496
V. Zahlungspflichten	497
VI. Hinweise	497
1. Kindesunterhalt und Stichtagsprinzip.	497
2. Dreiteilung (Gleichteilung) und zweimalige Halbteilung	498
3. Teilansprüche (Betreuungs- und Aufstockungsunterhalt) und Rang.	499
Fall 51: M 2.100 EUR – neKM 0 EUR; früher 1.200 EUR + neK2 (1 J) – F1 0 EUR + K1 (5 J) – Gleichrang; Prägung; Wechselwirkung beim Partnerunterhalt; Mindestbedarf –	500
I. Kindesunterhalt.	500
II. Ehegattenunterhalt für F1	501
1. Anspruchsgrundlage.	501
2. Bedarf der F1	501
a) Bedarfsbestimmende Einkommen des M in Bezug auf F1	501

aa) Vorwegabzug Kindesunterhalt?	501
(1) Kind aus erster Ehe	501
(2) Kind aus der zweiten Beziehung	501
bb) Vorwegabzug eines etwaigen Unterhalts für die Mutter des nichtehelichen Kindes?	502
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F1	502
c) Halbteilungsgrundsatz (Grundsatz der gleichen Teilhabe an den ehelichen Lebensverhältnissen)	502
3. Ungedeckter Restbedarf (Unterhaltshöhe)	503
4. Leistungsfähigkeit des M	503
a) Kindesunterhalt für K2 als sonstige Verpflichtung.	503
b) Unterhalt nach § 1615I als sonstige Verpflichtung?	503
III. Unterhaltsanspruch der neKM nach § 1615I	504
1. Anspruchsgrundlage	504
2. Bedarf der neKM	504
IV. Zurück zum Ehegattenunterhalt für F1	504
V. Zahlungspflichten	505
VI. Hinweis	505
Fall 52: M 1.800 EUR – neKM 0 EUR; früher 1.200 EUR + neK2 (1 J) – F1 0 EUR + K1 (5 J) – Leistungsunfähigkeit bzgl. Partnerunterhalt – . . .	505
I. Kindesunterhalt	505
II. Ehegattenunterhalt/Unterhalt nach § 1615I	506
1. Bedarf	506
2. Leistungsfähigkeit.	506
III. Zahlungspflichten	507
IV. Hinweis	507

§ 17 Unterhaltspflicht gegenüber ehelichem Kind und geschiedener Frau, die ein weiteres nichteheliches Kind betreut, dessen nichtehelicher Vater ein Dritter ist

	509
Fall 53: M 3.500 – F bzw. neKM 0 + K1 (6 J) + neK2 (1 J) – neKV 2.500 – zwei unterhaltspflichtige Partner –	509
I. Kindesunterhalt für K1	509
II. Ehegattenunterhaltsanspruch der F/neKM gegen M.	509
1. Anspruchsgrundlage	509
2. Bedarf der F/neKM	510
a) Bedarfsbestimmendes Einkommen des M	510
b) Bedarfsbestimmendes Einkommen der F/neKM	510
c) Halbteilungsgrundsatz (Grundsatz gleicher Teilhabe an den ehelichen Lebensverhältnissen)	511
3. Ungedeckter (Rest-)Bedarf (Unterhaltshöhe).	512

4. Zwischenergebnis	512
III. Unterhaltsanspruch der F/neKM nach § 1615I gegen neKV.	512
1. Anspruchsgrundlage.	512
2. Bedarf der F/neKM	512
3. Zwischenergebnis	512
IV. Zwei Unterhaltsschuldner	513
1. Anteilige Haftung von M und neKV	513
2. Haftungsrelevante Einkommen von M und neKV	514
a) Einkommen des M	514
b) Einkommen des neKV	514
aa) Kindesunterhalt	514
bb) Weitere Unterhaltspflichten.	514
3. Bestimmung der Haftungsanteile	515
a) Grundsatz	515
b) Haftungsobergrenze des neKV.	515
c) Anpassung der Haftungsquoten im Hinblick auf Betreuungsbedarf/Erwerbsobliegenheit	515
d) Wieder: Obergrenze der Haftungsquote des neKV	517
V. Zahlungspflichten	517
VI. Hinweise	517
§ 18 Elternunterhalt	519
Fall 54: M1 5.000 EUR – M2 3.000 EUR – G – Elternunterhalt, Leistungsfähigkeit, zwei Unterhaltspflichtige, Haftungsverteilung –	519
I. Anspruchsinhaberschaft (Aktivlegitimation)	519
1. Keine Änderung des BGB durch das Angehörigen-Entlastungsgesetz	519
2. Gravierende Änderung beim Anspruchsübergang	521
a) Die neue Einkommensgrenze	521
b) Die Problematik der Einkommensgrenze	523
aa) Divergierende Nettoeinkommen.	523
bb) Die starre Grenze als Akzeptanzproblematik.	523
II. Anspruchsgrundlage für Elternunterhalt	524
III. Bedarf des Elternteils	525
IV. Barunterhalt	529
V. Bedürftigkeit	530
VI. Anteilige Haftung	531
VII. Leistungsfähigkeit (für den Elternunterhalt verfügbares Einkommen).	532
1. Leistungsfähigkeit des M1.	533
2. Leistungsfähigkeit des M2.	534

VIII. Zahlungspflichten	534
IX. Hinweise.	534
Fall 55: M 3.500 EUR + F 1.000 EUR + K 1 (17 J) – G – Elternunterhalt, ein Unterhaltspflichtiger, verheiratet, mit weiteren Unterhaltspflichten und mit eigenem Einkommen –	536
I. Anspruchsinhaberschaft (Aktivlegitimation).	536
II. Anspruchsgrundlage für Elternunterhalt.	536
III. Bedarf und Bedürftigkeit	537
IV. Umfang der Leistungsfähigkeit des M.	537
1. Vorwegabzug von Kindesunterhalt.	537
a) Bemessung des Kindesunterhalts nur nach dem Einkommen des M	537
b) Bemessung des Kindesunterhalts nach dem zusammen- gerechneten Einkommen von M und F	538
2. Ehegattenunterhalt	540
3. Für den Elternunterhalt verfügbares Einkommen des M	541
a) Familieneinkommen.	542
b) Familienselbstbehalt.	542
c) Beitrag des M zur Deckung des Familienbedarfs.	543
V. Zahlungspflicht	543
VI. Hinweise.	543
Fall 56: M 3.700 EUR + neKM 0 EUR (1.200 EUR) + K (9 J) – G – Elternunterhalt, ein Unterhaltspflichtiger, in nichtehelicher Lebensgemeinschaft, mit weiteren Unterhaltspflichten und mit eigenem Einkommen	545
I. Anspruchsinhaberschaft (Aktivlegitimation).	546
II. Anspruchsgrundlage für Elternunterhalt.	546
III. Bedarf und Bedürftigkeit	546
IV. Vorwegabzug anderer Unterhaltslasten	547
1. Vorwegabzug von Kindesunterhalt	547
a) Bemessung des Kindesunterhalts nur nach dem Einkommen des M	547
b) Bemessung des Kindesunterhalts nach dem zusammen- gerechneten Einkommen von M und F	547
2. Vorwegabzug des Unterhalts nach § 1615I	548
3. Besteht ein Anspruch nach § 1615I?	549
a) Kindbezogene Gründe.	550
b) Elternbezogene Gründe	550
V. Leistungsfähigkeit.	551

1. Leistungsfähigkeit bezüglich Kindesunterhalt und Partnerunterhalt nach § 1615I	552
2. Leistungsfähigkeit bezüglich Elternunterhalt	552
VI. Zahlungspflicht	552
§ 19 Enkelunterhalt	553
Fall 57: K1 (IJ) – G1 2.300 EUR – G2 2.100 EUR – originäre Haftung –	553
I. Anspruchsgrundlage für Enkelunterhalt	553
II. Bedarf von K1	555
III. Anteilige Haftung	556
IV. Zahlungspflichten	557
V. Hinweise	558
§ 20 Begrenzung des Geschiedenenunterhalts	559
Fall 58: M 3.200 EUR – F 1.600 EUR – Begrenzung (Herabsetzung und Befristung) beim Aufstockungsunterhalt –	559
I. Anspruchsgrundlage	559
II. Bedarf der F	559
III. Bedürftigkeit der F	560
IV. Leistungsfähigkeit des M.	560
V. Sonderfragen, insb. Herabsetzung und Befristung	560
1. Ausgangspunkt für die Überlegungen zur Begrenzung:	
Grundsatz der Eigenverantwortung	560
2. Inhalt des § 1578b	561
3. Anwendungsbereich des § 1578b BGB.	562
4. Prüfungsreihenfolge: Herabsetzung vor Befristung	562
5. Herabsetzung nach § 1578b Abs. 1	563
6. Herabsetzung bis auf den angemessenen Bedarf?	563
a) Höhe des angemessenen Bedarfs	563
b) Untergrenze des angemessenen Bedarfs	564
c) Obergrenze des angemessenen Bedarfs	564
d) Zum Fallbeispiel.	564
7. Umfassende Billigkeitsprüfung.	564
a) Wahrung der Belange der Kinder	565
b) Vertrauensschutz – durch Titulierung, insb. bei Alttiteln	565
c) Nacheheliche Solidarität.	566
aa) Trennung ehebedingter Nachteil/nacheheliche Solidarität	567
bb) Die wesentlichen Aspekte der nachehelichen Solidarität	567
cc) Einzelne Entscheidungen zu Fragen der nachehelichen Solidarität	568
(1) Ehedauer isoliert („allein 20 Jahre reichen nicht“)	568

(2) Zur Solidarität wegen Ehedauer und wirtschaftlicher Verflechtung („Ehedauer als Grund für wirtschaftliche Verflechtung“)	570
(3) Bisherige Dauer der Unterhaltszahlung	570
(4) Gründung einer neuen Familie	571
(5) Vertrauen in Fortbestand von tituliertem Unterhalt (insb. Dispositionen im Hinblick auf Unterhalt)	571
(6) Ehebedingter Vorteil („Karriere durch sie“)	571
(7) Wirtschaftliche Verhältnisse des Unterhaltspflichtigen	572
(8) Hohe Belastung des Unterhaltspflichtigen	572
(9) Geringe Belastung des Unterhaltspflichtigen	572
(10) Drohende Sozialhilfebedürftigkeit der Unterhaltsberechtigten	573
(11) Voreheliches Zusammenleben	573
(12) Höhe der Differenz zwischen angemessenen und eheangemessenen Bedarf	574
(13) Ehebedingter Nachteil	574
8. Zeitpunkt der Herabsetzung	577
9. Zeitpunkt der Entscheidung über die Herabsetzung	577
10. Darlegungs- und Beweislast	580
a) Grundsatz: Darlegungs- und Beweislast des Unterhaltspflichtigen sowie sekundäre Darlegungslast der Unterhaltsberechtigten	580
b) Ausnahme	581
11. Die Folgen der Herabsetzung	581
a) Wegfall des Unterhaltsanspruchs	582
b) Reduzierung des Unterhaltsanspruchs	582
12. Zum Fall	583
Fall 59: M 3.200 EUR – F 800 EUR + K – Begrenzung (Herabsetzung und Befristung) beim Betreuungsunterhalt	583
I. Anspruchsgrundlage	584
II. Bedarf der F	585
III. Bedürftigkeit der F	585
IV. Leistungsfähigkeit des M	585
V. Sonderfragen, insb. Herabsetzung und Befristung	585
1. Ausgangspunkt für die Überlegungen zur Begrenzung: Grundsatz der Eigenverantwortung	585
2. Inhalt des § 1578b	585
3. Anwendungsbereich des § 1578b BGB	586

4. Prüfungsreihenfolge: Herabsetzung vor Befristung	589
5. Herabsetzung nach § 1578b Abs. 1	589
6. Herabsetzung bis auf den angemessenen Bedarf?	589
7. Umfassende Billigkeitsprüfung.	589
a) Wahrung der Belange der Kinder	589
b) Vertrauensschutz – durch Titulierung, insb. bei Alttiteln	589
c) Nacheheliche Solidarität.	589
8. Zum Fall	590
Fall 60: M 3.200 EUR – F 1.100 EUR + K – Bedeutung des Altersvorsorgeunterhalts für die Begrenzung (Herabsetzung und Befristung) –	591
I. Anspruchsgrundlage.	591
II. Bedarf der F	592
III. Bedürftigkeit der F.	592
IV. Leistungsfähigkeit des M.	592
V. Sonderfragen, insb. Herabsetzung und Befristung	592
1. Grundsatz der Eigenverantwortung als Ausgangspunkt, Inhalt und Anwendungsbereich des § 1578b BGB	593
2. Prüfungsreihenfolge: Herabsetzung vor Befristung	593
3. Herabsetzung nach § 1578b Abs. 1	593
4. Herabsetzung bis auf den angemessenen Bedarf?	593
a) Deckung des angemessenen Bedarfs kompensiert ehe- bedingte Nachteile	593
b) Nachteile in der Altersvorsorge als ehebedingter Nachteil? aa) Versorgungsnachteile aus der Ehezeit	594
bb) Versorgungsnachteile nach der Ehezeit	595
5. Umfassende Billigkeitsprüfung.	597
VI. Hinweis zum Altersvorsorgeunterhalt.	598
Fall 61: M 3.200 EUR – F 1.050 EUR – Begrenzung (Herabsetzung und Befristung) beim Krankheitsunterhalt (§ 1572 BGB) –	600
I. Anspruchsgrundlage.	601
II. Bedarf der F	602
III. Bedürftigkeit der F.	602
IV. Leistungsfähigkeit des M.	602
V. Sonderfragen, insb. Herabsetzung und Befristung	603
1. Grundsatz der Eigenverantwortung als Ausgangspunkt, Inhalt und Anwendungsbereich des § 1578b BGB	603
2. Prüfungsreihenfolge: Herabsetzung vor Befristung	603
3. Herabsetzung nach § 1578b Abs. 1	603
4. Herabsetzung bis auf den angemessenen Bedarf?	603

a) Deckung des angemessenen Bedarfs kompensiert ehebedingte Nachteile	603
b) Der angemessene Bedarf in Fällen der Krankheit	603
c) Krankheit ist in der Regel nicht ehebedingt	605
aa) Krankheit allgemein	605
bb) Speziell psychische Erkrankungen	606
d) Nicht ehebedingte Krankheit als Solidaritätsaspekt	607
e) Ausnahmefälle: Krankheit als ehebedingter Nachteil	607
f) Die ehebedingt schlechtere Vorsorge für den Fall der Krankheit	608
g) Der angemessene Bedarf im Fallbeispiel	609
5. Umfassende Billigkeitsprüfung	609
a) Die wesentlichen Aspekte der nahehelichen Solidarität.	609
b) Speziell Krankheit als Grund für Solidarität.	610
6. Zum Fall.	610
Fall 62: M 2.000 EUR – F 1.000 EUR – Begrenzung (Herabsetzung und Befristung) beim Altersunterhalt (§ 1571 BGB) –	611
I. Anspruchsgrundlage	611
II. Bedarf der F	612
III. Bedürftigkeit der F	612
IV. Leistungsfähigkeit des M	613
V. Sonderfragen, insb. Herabsetzung und Befristung	613
1. Grundsatz der Eigenverantwortung als Ausgangspunkt, Inhalt und Anwendungsbereich des § 1578b BGB	613
2. Prüfungsreihenfolge: Herabsetzung vor Befristung	613
3. Herabsetzung nach § 1578b Abs. 1	613
4. Herabsetzung bis auf den angemessenen Bedarf?.	613
a) Deckung des angemessenen Bedarfs kompensiert ehebedingte Nachteile	613
aa) Versorgungsnachteile in der Ehezeit.	614
bb) Versorgungsnachteile nach der Ehezeit.	615
b) Zum Fall	619
5. Umfassende Billigkeitsprüfung	619
§ 21 Familienunterhalt	621
Fall 63: M 2.800 EUR + F 500 EUR – Familienunterhalt bei Pflegeheimaufenthalt eines Ehegatten –	621
I. Vorbemerkung	621
1. Familienunterhalt als Verfahrensgegenstand.	621
2. Familienunterhalt als Vollstreckungsgegenstand	621

3. Familienunterhalt als Einwand gegen konkurrierende Unterhaltsansprüche	622
II. Anspruchsgrundlage	622
1. Anspruchsvoraussetzungen	623
a) Bestehende Ehe	623
b) Keine Trennung	623
2. Anspruchsinhalt	624
III. Bedarf und Bedürftigkeit	625
IV. Leistungsfähigkeit	626
1. Grundsatz: kein Selbstbehalt	627
2. Ausnahmen	627
a) Ehegattenmindestselbstbehalt	628
b) Eheangemessener Selbstbehalt.	628
V. Zahlungspflicht	629
Fall 64: M + F – diverse Konkurrenzen des Familienunterhalts mit anderen Unterhaltsansprüchen –	629
I. Vorbemerkung	629
II. Zu den einzelnen Konkurrenzen	630
1. Konkurrenz mit Minderjährigenunterhalt	630
2. Konkurrenz mit Unterhalt für privilegiertes volljähriges Kind	630
3. Konkurrenz mit Unterhalt für nicht privilegiertes volljähriges Kind	631
a) Kind im Haushalt eines Elternteils	631
b) Kind mit eigenem Hausstand	631
4. Konkurrenz mit Elternunterhalt	631
5. Konkurrenz mit Enkelunterhalt	632
6. Konkurrenz mit Geschiedenenunterhalt	632
a) Bei Vorrang der zweiten, aktuellen Ehefrau	632
b) Bei Gleichrang von erster und aktueller Ehefrau	632
c) Bei Vorrang der ersten Ehefrau	633
7. Konkurrenz mit Unterhalt für nichteheliche Kindsmutter	633
a) Bedarfsermittlung mittels Dreiteilung	633
b) Leistungsfähigkeit.	633
aa) Bei Vorrang der neKM.	633
bb) Bei Gleichrang der neKM und der (aktuellen) Ehefrau	633
Anhang 1	635
I. Die Dreiteilungsmethode	635
II. Ehegattenunterhalt mit einer Bedarfsbestimmung nach der Dreiteilungsmethode (Gleichteilung)	635
1. Anspruchsgrundlage für Ehegattenunterhalt der F1	636
2. Bedarf der F1	636

Anhang 2: Unterhaltsrechtliche Leitlinien der Familiensenate in Süddeutschland (SüdL)	641
Anhang 3: Düsseldorfer Tabelle 2022	657
A. Kindesunterhalt	657
B. Ehegattenunterhalt	659
C. Mangelfälle	661
D. Verwandtenunterhalt und Unterhalt nach § 1615I BGB	662
E. Übergangsregelung.	662
Stichwortverzeichnis.	665